Raubgold, Hehlerdienste und nachrichtenlose Vermögen : Literatur zur wirtschaftlichen Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg

Autor(en): **König, Mario**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **16 (1996)**

Heft 32

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-652427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mario König

Raubgold, Hehlerdienste und nachrichtenlose Vermögen

Literatur zur wirtschaftlichen Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg

Raubgut, Goldhandel, Hehlerdienste für Nazi-Deutschland und eine skandalöse Gleichgültigkeit im Umgang mit hinterlassenen Vermögen jüdischer Opfer des Genozids: die offizielle Schweiz sieht sich seit Monaten überschüttet mit unangenehmen Fragen, welche ihre diplomatischen Sachwalter in grosse Verlegenheit versetzen. Die Wiederkehr der verdrängten Vergangenheit ist nicht mehr aufzuhalten, die im Kalten Krieg etablierten, zählebigen Beschönigungen, die unmittelbar auf die propagandistische Sebstdarstellung der Kriegsjahre zurückweisen, zerbröckeln nun wohl definitiv.

Ernstzunehmende Analysen hatten erst in den 60er Jahren Bewegung in festgefahrene Denkgewohnheiten gebracht. Schon damals zeichnete sich ab, dass die Revision überkommener Sichtweisen und nationaler Mythen im Zusammenspiel von äusserem Druck und mit der Initiative im Inneren zustande kommen wird. Die Medien reagierten dabei schneller und sensibler als die zeitgeschichtliche Forschung, die nachhaltig von den Schablonen „geistiger Landesverteidigung" geprägt war. Seither hat – gemessen an den Möglichkeiten der zeitgeschichtlichen Forschung in der Schweiz – eine recht kontinuierliche Arbeit Ergebnisse gebracht, welche weit über die ersten, noch stark auf die formelle Neutralität fixierten Untersuchungen hinausgehen. Die jüngsten, durch Druck aus den USA und von seiten jüdischer Organisationen ausgelösten Aktivitäten werden dazu beitragen, dass vorhandene Studien breiter zur Kenntnis genommen sowie längst aufgeworfene Fragen endlich bearbeitet werden müssen.

Wirtschaftliche Fragen und finanzielle Beziehungen, im speziellen die enorme Bedeutung des Finanzplatzes gewannen seit den 80er Jahren neben den solange überschätzten militärischen Vorgängen entscheidend an Boden (siehe Castelmur 1992; Durrer 1984; Inglin 1991; Perrenoud 1988; Rings 1985/1996; Schiemann 1991). Indes bleiben die Wissenslücken beträchtlich; etliche dieser Bücher (so Castelmur, Durrer, Inglin) überlassen sich gar zu bereitwillig der gängigen schweizerischen Selbstwahrnehmung, wie sie in den Dokumenten festgehalten ist. Erstaunlicherweise dauerte es bis 1985, dass die Rolle der Schweizerischen Nationalbank im Goldhandel endlich ihre Darstellung fand. Bezeichnend, dass es kein Fachhistoriker war, sondern der Publizist Werner Rings, der dabei voranging. Gian Trepp wies seither (1993) auf die Beteiligung der Basler *Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)* an diesem Geschäft hin. Weiterhin ungeklärt ist die Tätigkeit privater Banken und von Versicherungsgesellschaften in der Schweiz, wie auch die gesamte schweizerische Exportwirtschaft in ihren Verflechtungen mit Nazi-Deutschland unterbelichtet bleibt. Die schwer-

wiegenden Unstimmigkeiten in der Schweizer Zahlungs- und Handelsbilanz der Kriegsjahre, auf die Jakob Tanner (1986, 263f.) vor zehn Jahren aufmerksam machte, stehen so rätselhaft wie eh und je im Raum.

Die andauernden Enthüllungen und Diskussionen um nachrichtenlose Vermögen und Nazi-Raubgut in der Schweiz – die NZZ beispielsweise berichtet und kommentiert seit Monaten unter der Rubrik „Im Schatten des Zweiten Weltkriegs" – machen es möglich, dass die Vorgänge der Nachkriegszeit nunmehr erforscht werden, namentlich die endlose Kette von Verschleppung und Unredlichkeiten der Banken und Behörden im Umgang mit den nachrichtenlosen Vermögen verschollener Besitzer freigelegt werden kann (Hug/Perrenoud 1997). Der dabei auch in der Nachkriegszeit mitspielende, nur dürftig unter der Maske bürokratischer Korrektheit verhüllte Antisemitismus muss zu denken geben. Ein vom Bundesarchiv in Auftrag gegebener, im Dezember erschienener Band zur Flüchtlingspolitik bestätigt dies in deprimierender Weise. (Die Schweiz und die Flüchtlinge; 1996) Was aber die Hehlerdienste in der Versorgung von Raubgut aus Nazi-Deutschland angeht, so sind noch die meisten Fragen offen.

Literatur

Castelmur, Linus von, 1992: Schweizerisch-alliierte Finanzbeziehungen im Übergang vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg. Die deutschen Guthaben in der Schweiz zwischen Zwangsliquidierung und Freigabe (1945-1952). Zürich.

Dongen, Luc van, 1996: La Suisse face à la Seconde Guerre mondiale, 1945-1948. Gestion et digestion d'un passé récent. Genf.

Durrer, Marco, 1984: Die schweizerisch-amerikanischen Finanzbeziehungen im Zweiten Weltkrieg. Von der Blockierung der schweizerischen Guthaben in den USA über die „Safehaven"-Politik zum Washingtoner Abkommen (1941-1946). Bern.

Heiniger, Markus, 1989: Dreizehn Gründe. Warum die Schweiz im Zweiten Weltkrieg nicht erobert wurde. Zürich.

Hug, Peter/Perrenoud, Marc, 1997: In der Schweiz liegende Vermögenswerte von Nazi-Opfern und Entschädigungsabkommen mit Oststaaten. Schweizerisches Bundesarchiv, Dossier Nr. 4, Bern.

Inglin, Oswald, 1991: Der stille Krieg. Der Wirtschaftskrieg zwischen Grossbritannien und der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Zürich.

Kamber, Peter, 1993: Schüsse auf die Befreier. Die „Luftguerilla" der Schweiz gegen die Alliierten 1943-1945. Zürich.

Linke, Manfred, 1995: Schweizerische Aussenpolitik der Nachkriegszeit. Chur.

Picard, Jacques, 1994: Die Schweiz und die Juden 1933-1945. Schweizerischer Antisemitismus, jüdische Abwehr und internationale Migrations- und Flüchtlingspolitik. Zürich.

Picard, Jacques, 1996: Eine Politik der Erinnerung. Anmerkungen zu den schweizerischen Erinnerungsfeierlichkeiten zum Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa. In: Traverse. Zeitschrift für Geschichte. 1996/2, Zürich.

Rings, Werner, 1985/1996: Raubgold aus Deutschland. Die „Golddrehscheibe" Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Zürich (Neuauflage 1996, Nachwort von Mario König).

Schiemann, Catherine, 1991: Neutralität in Krieg und Frieden. Die Aussenpolitik des Vereinigten Staaten gegenüber der Schweiz 1941-1945. Chur.

Die Schweiz und die Flüchtlinge 1933-1945. 1996: Studien und Quellen 22, Zeitschrift des Schweizerischen Bundesarchivs. Mit Beiträgen von G. Koller, H. Roschewski, St. Mächler, F. Regard, J. Picard, K. Bürgi, M. Schaffroth. Bern.

Schweizerische Aussenpolitik, 1943-1950, 1996: Itinera, Band 18, Basel.
Smith, Arthur L., 1989: Hitler's gold. The story of Nazi war loot. Oxford.
Tanner, Jakob, 1986: Bundeshaushalt, Währung und Kriegswirtschaft: eine finanzsoziologische Analyse der Schweiz zwischen 1938 und 1953. Zürich.
Trepp, Gian, 1993: Bankgeschäfte mit dem Feind. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich im Zweiten Weltkrieg. Von Hitlers Europabank zum Instrument des Marshallplans 2. Aufl., Zürich.
Vogler, Robert, 1985: Der Goldverkehr der Schweizerischen Nationalbank mit der Deutschen Reichsbank 1939-1945. In: Gold, Währung und Konjunktur. Quartalsheft Schweizerische Nationalbank, 1/1985. Zürich.